

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 188.

Dienstag, den 5. Dezember 1899.

60. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Im Jahre 1900 erfolgen die Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister im Centralblatt des Staatsanzeigers, im Schwäbischen Merkur und im Kemsthalboten, diejenigen über Einträge im Genossenschaftsregister außerdem im Reichsanzeiger, soweit sie kleinere Genossenschaften betreffen, nur im Reichsanzeiger und im Kemsthalboten.
Den 1. Dezember 1899.

A. A. Gerol.

Waiblingen.



Wörch-Verkauf.

Nächsten
Mittwoch den 6. Dezember
vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathhause der Wörch verkauft.
Den 4. Dezember 1899.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Die städtische Bade-Anstalt

ist im Winterhalbjahr (1. November bis 30. April) an den Wochentagen
Montag, Mittwoch und Samstag
von vormittags 8-12 Uhr
„ nachmittags 1¹/₂-5 „
und **Sonntags**
von vormittags 11 bis nachmittags 2 Uhr
geöffnet.

Privat-Anzeigen.

Für die verwundeten Kuren

sind weiter eingegangen von Herrn Reallehrer Bauer und 17 Realschülern
6 Mt., G. 1 Mt., D. G. in G. 1 Mt., Hans und Grete K. 10 Mt.,
P. K. in G. 2 Mt., J. S. 1 Mt., K. H. 2,10 Mt., G. 5 Mt. Gem.-
K. W. 2 Mt., Frau B. 2 Mt., W. F. in W. 1 Mt., im ganzen bis
jetzt 108 Mt. 30 Pfg., wofür mit herzlichem Danke bescheinigt wird.
Zugleich erkläre ich mich bereit, weitere Gaben zu vermitteln.
Gottlob Billinger.

Winnenden.

Fahrnis-Auktion.

Unterzeichnete bringt wegen Aufgabe des Geschäfts am
Donnerstag den 7. Dezember 1899
folgende Fahrnis gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

2 Pferde samt Geschirr, gut im Zug,
4 Wagen, worunter 1 großer Britschewen-
wagen, 1 starker Patrinenwagen, 1 großer
Droschewagen und 1 kleiner Selter-
wagen, 1 Fuhrschlitten samt Anhangschlitten, eine Anzahl
Ketten, 2 Stockwinden, 3 Fässer, 618 bis 651 Liter
haltend.

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Johann Kolb, Fuhrmann Witwe.

Bezirksvogelschutz-Verein Waiblingen.

Am **Sonntag den 10. Dezember,**
nachmittags 3 Uhr

findet im Saalbau zum Anker die

I. Weihnachtsfeier

unter gütiger Mitwirkung des Vereins Gemüthlichkeit statt, ver-
bunden mit Glückshafen. Eintritt frei.

Unsere Freunde laden wir zu recht zahlreichem Besuch freundlich
ein.

Der Ausschuss.

NB. Dem Verein zugedachte Ehrengaben bitten wir höflich im
Betal oder bei Hrn. Vorstand Cassert abzugeben. D. D.

EUGEN BREYER'S Seifenpulver

ist und bleibt das Beste.

Offen verwogen das Pfd. 25 Pfg. Niederlagen sind durch Plakate ersichtlich.

STUTTGART.

Juwelen

Gold- und Silberwaren
Grösste Auswahl in Neuheiten.

Billigste Preise.

Karl Munz

Juwelier

7 Marktstrasse.

Marktstrasse 7.



Billige Anzugstoffe
garantirt tragbare, gute Ware
Wollstoff zu einem Herrenanzug

3.20 m für Mt. 7.50

Velour-Wollstoff . . . 3.20 " " " 12.—

Prima Cheviot garantirt

reine Wolle, beste Qualität

in schwarz, braun und blau 3.20 " " " 15.—

Crêpe-Noubauté hochfeine

moderne Anzug-Stoffe in

grün, b'grün, blau, braun 2c. 3.20 " " " 18.—

Stoffreste werden zu jedem annehmbaren
Preise abgegeben.

Muster gratis und franco.

H. Herion, Stuttgart,

Königin-Olgabau.

Meine Weihnachtsausstellung in grösster Auswahl von Kinderspielwaren

Ist eröffnet und empfehle solche zu äusserst billigen Preisen. Christbaumschmuck in schönster Auswahl; Puppentörper, Puppentöpfe, starke Kinderkochherde, sowie Gebets-, Gesang- und Bilderbücher sind reich sortirt; das Einrahmen von Bildern in allen Grössen sowie Puppenzimmertapeten empfiehlt billigt

Achtungsvoll

Fr. Spieß, Buchbinder.

Mettler und Gengenbach, Konsumgeschäft,

o Waiblingen o am Markt

Filialen an verschiedenen Plätzen in Württemberg. Hauptgeschäft und Lager in Stuttgart.
Leistungsfähigstes Haus der Kolonialwaaren- und Delikatessen-Branche.
empfehlen:

Mehl		Preis per Pfd.	Preis bei 5 Pfd.	Mandeln 1898er.		Preis per Pfd.	Preis bei 5 Pfd.	Dürr-Obst.		Preis per Pfd.	Preis bei 5 Pfd.
von feinstem Backart empfehlen zur Weihnachts-Bäckerei.				Ia Buglieler		0,95	0,90	Apritosen, Fancy 1899er		0,80	0,78
Nr. 00	bei grösserer Entnahme billiger	0,20	0,19	große handbelesene	1,20	1,10	Royal		0,75	0,72	
" 0		0,18	0,17	Baselnußkern, große Neap. Lebantiner	0,80	0,78	Airschen, schönste 1899er		0,38	0,35	
" 1		0,16	0,15	Prinzeß-Mandeln, schönste	1,20	1,15	Birnschnitz, extra		0,25	0,23	
Hülsenfrüchte				Citronat, 1899er, extra Qualität	0,65	0,60	Feigen, schönste		0,25	0,24	
Erbisen, gelbe, ganze, Viktoria		0,20	0,19	Orangeat (Pomeranzen-schale)	0,60	0,55	Zwetschgen, türkische 1899 Ia Qualität 110/120er		0,20	0,20	
" " gesp.		0,18	0,17	Gries-Zuder	0,28	0,28	" " " 90/100er		0,25	0,24	
Linzen, neue, per Pfund 30, 25, 20 und		0,16		Sand	0,28	0,28	" " " 80/85er		0,35	0,28	
Bohnen, ungar. Perl		0,16	0,15	Zimmt, Anis, Firschornsalz, Pottasche, sowie die übrigen Gewürze billigst			Diverse Marmeladen.				
" Ia weiße		0,12	0,17				von 25 J an nach Spezial-Annonce				
Margarine				Honig				Thee neuer Ernte.			
(bester Ersatz für Tafelbutter.)				Kalif. Tafelhonig	0,70	0,65	Sonnhong, fein lose		1,80	0,18	
Niederlage der Mohr'schen Fabrikate.				Bad-Honig (Zuder-Honig)	0,55	0,50	" feinst, "		3,00	0,30	
Mohra (gesalzen)		0,80	0,75	bei größerer Entnahme billiger.			" extrafein, lose		4,00	0,40	
Schmelz-Margarine		0,75	0,70	Backrosinen 1899er.			sowie in verschiedenen Packungen.				
Särahm		0,70	0,65	Zibeben, feinste Karab., per Pfund 60 und	0,50	0,48	Cacao, Bunsdorf, lose		2,30	0,23	
Schmalz				Zibeben, feinste Eleme	0,40	0,38	Ia. Qual.		1,50	0,15	
garantirt einheimisches Metzger-schmalz (kein Merkaner), unübertroffen an Güte u. Wohlgeschmack.		0,50	0,48	Sultaninen, feinste Karab., extra Ia	0,70	0,65	Chocolade				
Hamburger Stadtschmalz in eleg. 10 Pfd. Blechbosen N 4.		0,44	0,42	Vostizza-Korinthen (Rosinen)	0,35	0,32	verschiedener Fabrikate zu den billigsten Preisen.				
				Patras extra Korinth.	0,28	0,25					

K a f f e e.

Durch große, vorteilhafte Einkäufe sind wir stets in der Lage, titl. Rundschaff in diesem Artikel gut und billig bedienen zu können und bringen als „Spezialität“ unsern gebrannten, garantirt rein schmeckenden Perl-Kaffee, per Pfund Mk. 1.— ganz besonders in empfehlende Erinnerung.

Hochachtung

Mettler & Gengenbach.

Man verlange Preis-Listen.

Waiblingen, 2. Dezember 1899.

Trauer-Anzeige.



Allen Freunden und Bekannten teilen wir die traurige Nachricht mit, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Großvater und Schwager

Jakob Heusel

im Alter von 60 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden heute Samstag Morgens 9 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen

Elisabeth Heusel geb. Weber mit ihren Kindern.

Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Bezirkskrankenhaus aus statt.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hingang unserer lieben Tochter

Klara,

sowie für die vielen Blumenspenden, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und den schönen Gesang ihrer Altersgenossinnen und Mitarbeiterinnen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Gottlob Pfander mit Familie.

Einen kleinen

Hausanteil

hat zu vermieten oder zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Sehr schöne und gutkochende

Linzen, Erbsen, Bohnen

empfeht billigt Fr. Spieß.

Zum Backen

empfehle:

- Gries-Zucker,
- Springerles-Zucker,
- Staub-Zucker,
- Hagel-Zucker,
- Streu-Zucker, farbig,
- Farin-Zucker,
- Vanille-Zucker,
- Vanillin-Zucker,
- Bourbons-Vanille,
- Mandeln, größte,
- Sanbefeien, 2 Sorten
- bittere Mandeln,
- Haselnüsse,
- Haselnuktern,
- Nüsse,
- Citronat,
- Drageat,
- Citronen,
- Citronen-Essenz,
- Orangen,
- Rosinen,
- Zibeben,
- Sultaninen,
- Zweischgen,
- Birnenstücke,
- Kranz-Feigen,
- Tafel-Feigen,
- Kaiser-Mehl,
- Springerles-Mehl,
- Mais-Mehl
- (Corn-Flour.)
- Stärt-Mehl,
- Bad-Pulver,
- Schlender-Sonig
- in Gläser,
- Tafel-Sonig,
- Bad-Sonig,
- Kafao-Pulver
- à 1.50 pr. Pfund,
- Bruch-Chocolade
- und divers. and. Chocolade,
- Pirschhornsalz,
- Pottasche,
- and sämtliche Gewürze zu billigsten
- Preisen.

A. Kübler,
Marktplatz.

Waiblingen.

Geordneter junger Mensch von etwa 16 Jahren als

Hausknecht

in hiesiges Geschäft zu sofortigem Eintritt gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Btg.

Große
Taschentücher
für Männer, mit kleinen Fehlern empfiehlt
in 10 & 15 Pfg. per Stück
Christ. Pfeiderer,
Stuttgart-Waiblingen.
Für Hausierer und Wiederverkäufer besonders günstig.

Waiblingen.
7—8000 Mark
werden auf 1. Januar 1900 gegen gute Pfandsicherheit auszuleihen gesucht. Anträge besorgt die Redaktion des Blattes.

Neustadt.
Wahlvorschlag.
Karl Fried. Gottlieb S.,
Gottlob Schmalzried,
Mergenthaler, Acciser.
Viele Wähler.

Weihnachten!

Divans! Sofas

prachtvoll Samettasch Mk. 65.—,
Gollen-Divans-rot-Wollstoff Mk. 36.—,
kleine Sofas zum Klappen
rot Mk. 28.—, dunkel Mk. 25.—
A. Baier, Stuttgart
Militärstraße 10 bei der Liederhalle.

Christbaum-Confect
delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum
1 Kiste ca. 440 Stück für 3 M. **Nachnahme** versendet **Confect-Versandt-Haus Emil Wiese**
Dresden 16, Holbeinstrasse No. 1577.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Eheringe
Gestempelt. Grösste Auswahl
billigste Preise. Garantie.
Carl Kurtz
Goldarbeiter
jetzt Eberhardstrasse 65
gegenüber dem Petersburger Hof.
STUTTGART

Württemberg.

§. Waiblingen, 3. Dez. Ein Zerrbild unserer politisch und industriell, wie wissenschaftlich hochstehenden Zeit sind auf wirtschaftlich und sozialem Gebiete die gegenwärtig vielfach weniger erfreulichen Arbeits- und Dienstverhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, deren Ursachen in dem herrschenden Zeitgeiste und seinen Bestrebungen liegen. Das jedoch hin und wieder in den industriellen Großbetrieben und Kreisen eine hoch erfreuliche Eintracht und ein harmonisches Zusammenwirken der Fabrikanten und ihrer Bediensteten und Arbeiter herrscht, bewies die gestern Abend vom Musikverein der „Mechan. Seidenstoffweberei von Küberli-Ghemendörfer u. Comp.“ veranstaltete musikal. Abendunterhaltung. Die reich besetzte und geschmackvoll gewählte Stückfolge zeigte eine hübsche Reihe edler Musik- und Gesangsquartettstücke, sowie einige heitere und komische Darstellungs-scenen. Besonders gelungen kamen zum Vortrag die Stücknummern für Blechinstrumentalmusik u. a. die Fokouverture v. Wagner, das Lied „Ghre Gottes“ v. Beethoven, Divertissement aus Oper „Martha“ v. Flotow. Ernst und gefühlvoll wurde von einem wohlgeübten und harmonisch zusammengestellten

Quartett einige sinnige Lieder vorgetragen. Große Fröhlichkeit riefen etliche komische Schaustückaufführungen der H. Deutert, Keller, Nagel, Dunkel u. a. hervor, welche eine komische Gerichtsscene aus „Bikari“ in leicht appenzellerisch-schwyzler Dätsch und in wirklich vollendetem Natürllichkeit wiederzugeben verstanden. Die Leistungen der Kapelle und aller übrigen Mitwirkenden an diesem wohl gelungenen Unterhaltungsabend waren ungeschmeichelt überaus anerkanntswert. In einer Ansprache zollte Hr. Präz. Stingel den gebiegenen Leistungen, welche insbesondere der wohlwollenden und fördernden Fürsorge und reichen Unterstützung der Fabrikherrn in erster Linie auch dem musiktbegohnten Hrn. Fabrikanten Küberli, zu danken sind, das gebührende Lob. Hrn. Fabr. Küberli dankte den eingeladenen Herrn, welche nicht im Fabrikverband stehen, für ihre freundliche Teilnahme an dem Musikabend, für die den Mitwirkenden gezollte Anerkennung, sprach dagegen seinerseits seine besondere Freude und Genugthuung über das schöne und harmonische Zusammenwirken und die gedeihlichen gegenseitigen Verhältnisse zwischen Fabrikherrn, Angestellten und den übrigen Bediensteten der mechan. Seidenstoffweberei Waiblingen aus. Dieser Unterhaltungsabend wird in seinem schönen und anregenden Verlaufe allen Teilnehmern in angenehmstem Andenken verbleiben und die ausführenden Kräfte durch die ihnen gewordenen allseitigen Anerkennung zu weiterem Streben ermutigen.

Korb, 1. Dezember. Die Segnungen der Altersversicherung machen sich auch hier in bemerkenswerter Weise fühlbar; so wurde heute eine bedürftige 76 jährige Dienstmagd zu ihrer großen Freude mit einer Nachzahlung von 751 M. — und vor 3 Monaten eine 73 jährige Wäscherin mit einer solchen von 384 M. Altersrente überrascht und glücklich gemacht. Einige weitere Nachzahlungen in gleicher Höhe sollen in Aussicht stehen.

Schwaitheim, 3. Dez. Am Freitag den 1. Dez. waren es 25 Jahre, daß Herr Schultheiß Schmid hier sein Amt angetreten hatte. Aus diesem Anlaß wurde ihm eine einfache, aber würdige Feier im Kreise der Gemeinde veranstaltet. Eine größere, öffentliche Feier auch für auswärtige Freunde war nicht im Wunsche des Jubilars. Am frühen Morgen brachten Böllerschüsse der Gemeinde den Jubiläumstag in Erinnerung. Um 4 Uhr war ein Festessen in der „Sonne“, an welchem sich der Jubilar mit seinen Familienangehörigen, die bürgerlichen Kollegien, der Geistliche und die Lehrer der Gemeinde beteiligten. Herr Pfarrer Kauscher gedachte in einer längeren Rede der mannigfachen Verdienste des Jubilars sowohl inner- als außerhalb der Gemeinde, seiner vielseitigen praktischen Erfahrung, Amtstüchtigkeit, Freundlichkeit, Friedensliebe und Religiösität. Von Kirchenpfleger Eckstein und Gipsler Dobler wurden die Glückwünsche des Gemeinderats und Bürgerausschusses dargebracht. Ersterer überreichte dem Jubilar als Zeichen des Dankes einen schönen Regulator. Schullehrer Wender redete über das Verhältnis zwischen Gemeinde, Schule und Lehrer und feierte zugleich zwei Gemeinderäte, welche auch auf eine nun 25jährige Amtsthätigkeit zurückblicken. Amtsdieners Baple gab in wohl gelungenen Versen die wichtigsten Ereignisse während der 25jährigen Amtsthätigkeit des Jubilars kund. Die einzelnen Teile der Feier waren umrahmt von gemeinschaftlichen Gesängen der Versammlung.

Biberach, 1. Dez. In verstoffener Nacht ist einer älteren, in einem Hause am Ulmerthor wohnenden Frau ein schwerer Unfall zugefallen. Im Begriff, zu Bett zu gehen, schraubte die Frau den Docht der Erdölampfe nieder, um dieselbe zum Erlöschen zu bringen. Hierbei scheint sie den Docht zu weit zurückgedreht zu haben, denn plötzlich explodierte das im Behälter befindliche Öl und alsbald stand die leichte Nachtkleidung der Frau in Flammen. Die Brandwunden, welche sie erlitt, sind sehr schwere.

Berlin, 29. Nov. Vor fast leeren Bänken begann der Reichstag die erste Lesung des sozialdemokratischen und freisinnigen Antrags, betr. den Erlass des Reichsberggesetzes. Zur Begründung erhielt zunächst das Wort der Abgeordnete Sachse (Soj.). Der Abgeordnete Sachse schilderte in dreistündiger Rede die Reformbedürftigkeit der einzelstaatlichen Berggesetzgebung. In wesentlich kürzerer und allgemeinerer Ausführung und ohne die Kritik der sozialdemokratischen Redner im Einzelnen als erledigt anzuerkennen, traten dann die Abgg. Beckh (freis. Bg.), Gische (ntl.) und Hize (Ctr.) für eine reichsgesetzliche Regelung der Materie ein. Dann wird die Beratung abgebrochen.

Berlin, 30. Nov. Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung der Gewerbenovelle beim § 139 o fort, der von gemeinschaftlichem Ladenschluß handelt. Auf Antrag von $\frac{2}{3}$ der Geschäftsinhaber kann für eine Gemeinde angeordnet werden, daß während bestimmter Stunden am Mittag (oder zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens oder zwischen 9 Uhr abends und 7 Uhr morgens die Verkaufsstellen geschlossen werden. Auf Antrag von ein Drittel der Geschäftsinhaber muß ein Beschluß über die Einführung des Ladenschlusses durch die höhere Verwaltungsbehörde in diesem Sinne herbeigeführt werden. Es entspinnt sich hierüber eine längere Debatte. Nach fünfstündiger Debatte wird § 139 o der Gewerbenovelle in der Fassung der Kommission mit unwesentlichen Änderungen angenommen.

Im Reichstage fällt am Freitag dieser Woche wegen des katholischen Feiertages die Plenarsitzung aus. Auch der Samstag soll dann frei bleiben und am Montag, den 11. Dezember, mit der ersten Beratung des Etats begonnen werden. Alsdann tritt das Haus in die Weihnachtsferien ein, welche bis zum 11. Januar 1900 dauern werden.

Nürnberg. In unserer Sebalduskirche werden vom Verein für die Geschichte der Stadt Nürnberg Aufgrabungen im Ostchor zur Nachforschung nach den Fundamenten des alten romanischen

Chorabschluss vorgenommen, wobei sich ein überraschend schönes Resultat ergeben hat. Es wurde unterhalb des Sebaldusgrabs von Peter Bischof eine 20 m lange und 7 1/2 m breite zweischiffige Unterkirche (Krypta) mit Altar und vier hinunterführenden Treppen aufgedeckt. Von der interessanten Entdeckung wurden vor dem, vorläufig nicht zu vermeidenden, Wiederausfüllen architektonische und photographische Aufnahmen hergestellt.

Berlin, 2. Dez. Nachm. Die Neuforderungen des württemberg. Militärersatz sind folgende: Neubau des Dienstgebäudes für das Bezirkskommando in Vöhrach, erste Rate für den Entwurf, 2000 M.; Verbesserung der Kasernungsverhältnisse des Infanterie-Bataillons in Ulm 200 000 M.; bauliche Verbesserungen des Kasernements in Weingarten 100 000 M.; Erweiterungs- und Veränderungsbauten an den Garnisonarrestanstalten zur Gewinnung ausreichender Militärgerichts-räume 157 000 M.; Neubau der bedeckten Reibbahn in Ludwigsburg 33 700 M.; für die Erwerbung eines Exerzierplatzes in Tübingen, erste Rate, 2000 M.; für die Errichtung eines Gefängnisses 100 000 M.

Der Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender, dem es bekanntlich vermöge seiner über das ganze Reich ausgebreiteten Organisation obliegt, die Interessen des heute schwer um seine Existenz ringenden Mittelstandes in Handel und Gewerbe zu wahren, hat in einer Eingabe an die Staatsregierungen wie Volksvertretungen die in seiner letzten Generalversammlung am 22. und 23. Aug. in Berlin zur Sprache gebrachten Beschwerden zum Ausdruck gebracht. In der Einleitung wird zunächst darauf hingewiesen, daß die Lage des Kleinhandels und der gewerblichen Berufszweige nach wie vor im wirtschaftlichen Niedergange begriffen ist, und die Klagen aus allen Ecken des Reiches über die schwer zu ertragenden Zustände, über die infolge der gewerblichen Freiheit überwuchernden Mißstände sich mit Recht von Tag zu Tag mehren. Selbst die Konsumenten-Kreise verspüren es an sich, daß bessere Verhältnisse in den Berufszweigen, aus denen sie von jeher ihre beste Kraft haben schöpfen können, dringend zu wünschen sind. Es handelt sich hier um Sein und Nichtsein eines im Staate schwer zu entbehrenden Standes. Die Beschwerden und Anträge enthalten u. a. folgende Punkte: 1. Besteuerung der Warenhäuser, Versandgeschäfte, Bazare, Konsumvereine u. s. w. — 2. Das obligatorische Fortbildungsschulwesen. — 3. Die Rabattvereine und Gesellschaften; das Rabattparasitenwesen. — 4. Das Färben der Wurst. — 5. Forderung einer getrennten Statistik über die Invaliditäts- und Altersversicherung. — 6. Die Gründung mittlerer Handelsschulen. — 7. Mißbräuche im Seifenhandel und der Seifenfabrikation. — 8. Bekämpfung des Unzugs im Gemüse- und Konservenhandel. — 9. Sonstige Forderungen.

Landau (Pfalz), 29. Nov. Zwei Weinfälscherprozesse bedenklicher Art beschäftigten gestern die hiesigen Straftammern. In dem einen Fall hatte der 29-jährige Weinhändler Georg Hundemer aus Ebesheim etwa 15 1/2 Fuder (1 Fuder = 1000 Liter) Tresterwein durch Aufguss von Zuckersirup hergestellt und ihn als sog. „kleinen Wein“ zu 270 M. für das Fuder angeboten. Wegen dieses Vergehens gegen das 1892er Weingesetz wurde der Angeklagte, da das sachverständige Gutachten dem „Gemisch“ den Anspruch auf den Namen Wein aberkannt, zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt. Bezeichnend für das Herstellungsverfahren ist noch die Tatsache, daß infolge der bei der Prozedur entwickelten Dämpfe (das Zuckersirup muß in heißem Zustand beigelegt werden), 2 Menschenleben in Gefahr schwebten. — Noch schwerer ist der zweite Fall der Weinfälschung gelagert, der ein bedenkliches Licht auf den Umfang der Kunstweinbereitung wirft. Die Verhandlung gegen den Weingutsbesitzer Bernhard Peter aus Diebesfeld und seinen Sohn Ludwig ergab, daß die beiden Angeklagten mit etwa 130 Ztr. Rosinen, 120 Fuder Rosinenwein hergestellt und an Neustadter und Landauer Firmen zu 140—170 M. per 1000 l verkauft hatten. Weiter gingen 12 hl zu 120 M. an eine elsässische Firma ab. Der Urteilspruch in diesem Fall wurde auf 8 Tage vertagt. (Allg. Z.)

Berg-Sladbach, 29. Nov. Eine überaus kinderreiche Familie wohnt in unserer Stadt. Die Geburt des 14. Kindes meldete diesen Morgen ein hiesiger Bürger an, dessen Vater 14 Kinder gehabt und dessen beide Brüder und eine Schwester ebenfalls je 14 Geburtsanzeigen machen konnten. Von den 56 Kindern der 4 Geschwister ist der weit-aus größte Teil noch am Leben.

Wie der Alldeutsche Verband mitteilt, sind bei ihm für die verwundeten Buren und zur Unterstützung der Angehörigen der Gefallenen bis zum 27. Nov. d. J. 58 410,26 M. eingegangen. Davon seien 12 082,37 M. an den in Belgien unter dem Vorstuh des Prof. Pol de Mont bestehenden Hilfsausschuß für Transvaal und Oranjesreistaat gesandt worden, der bereits eine aus 23 belgischen Staatsangehörigen, 10 Reichsdeutschen und 3 Östreichern gebildete Sanitätskolonne nach Transvaal abgeschickt hat. Ueber die verbleibenden 46 328,89 M. und die weiter noch eingehenden Gelder werde der geschäftsführende Ausschuß des Alldeutschen Verbandes demnächst verfügen. Ein Teil des Geldes werde jedenfalls für das deutsche Hilfskorps verwendet werden.

In den „N. N.“ wird ein Brief veröffentlicht, den ein von Johannesburg in Kapstadt eingetroffener Deutscher nach Hause geschrieben hat. Wir lesen darin:

Eine Broschüre wird hier verbreitet, in welcher bereits die Gouverneure der (noch zu erobernden) neuen Provinzen genannt werden: für Transvaal, Freistaat, Delagoabat und Deutschsüdwestafrika! Man beginnt also bereits mit dem Bankrott Deutschlands in Afrika zu rechnen. Ich kaufe soeben eine andere Broschüre: „The Transvaal secret service

system“, in dieser wird das Komplott aufgedeckt, das Deutschland und die Buren seit Bismarcks Zeit gegen England geschmiebet haben sollen. Ich wünschte, es wäre etwas Wahres daran, dann hätte doch der über alles Maß hinausgehende Deutschenhaß der Jingos wenigstens einen Grund! . . . Um der elenden Goldgruben willen in dem sonst so öden Hochfeld Transvaals, wohin die Buren früher durch dieselben skrupellosen Eroberer getrieben wurden, werden jetzt wieder Tausende von Menschenleben geopfert, damit sich das unersättliche England und seine Millionäre wieder einmal im Golde baden können! So bringt das Gold ihres eigenen Landes den Buren Tod und Verderben, während es die Taschen ihrer Todfeinde füllt. . . Ich höre soeben von einer neuen Schlacht in der Nähe von Dundee oder Badsmith — die Entscheidung steht noch aus, sie bleibt auch aus. Wir Deutschen wissen, daß in diesem Falle die Engländer unterlegen sind, denn ungünstige Nachrichten werden durchaus nicht durchgelassen. Später wird sich ja herausstellen, wie viel Siege die Engländer — erlitten haben. Auch die Nachricht von dem Rückzug der Engländer von Glencoe erfuhren wir hier erst durch Telegramme aus London! Unsere Verbindung mit der Außenwelt ist sowohl hinsichtlich des Telegrafen gesperrt, als hinsichtlich des brieflichen Verkehrs beschränkt. Ein Brief aus Oestreich an meine Frau wurde 14 Tage auf dem Postamt zurückgehalten und dann erst geöffnet abgeliefert. Deutsche Briefe werden erst durchstöbert, ob nichts England Feindliches darin steht. Bisweilen kommen doch etliche Burenzeitungen aus Pretoria auf Umwegen hierher; anstatt von Heldenthaten ihrer Truppen zu berichten, erzählen sie nur die nackten Thatsachen, während die Engländer jede einfache Pflichterfüllung als Heldenthat preisen. Während ist das Gottvertrauen der Buren; sie sind der felsenfesten Ueberzeugung, daß in diesem Krieg, den sie den letzten nennen, Gott sie nicht verlassen werde. Ich hörte einen alten Buren sagen: „Wenn wir diesmal verlieren, dann giebt es keinen Gott und kein Recht mehr, dann verschleie ich meine Bibel in meinen Schrank und sehe sie nie mehr an.“ Es ist niederschmetternd, zu sehen, wie ein tapferes treues Volk, in dessen Adern germanisches Blut fließt, von einer Geldmacht erdrückt wird, wie Gatten, Väter, Söhne, die zur Verteidigung des Heiligsten ausgezogen sind, von den englischen Söldlingen niedergeschossen werden. Hunderttausende werden für diese Söldlinge und ihre Angehörigen gesammelt, von Sammlungen für die Hinterbliebenen der vielen Buren hört man nichts. Dabei könnte doch Deutschland etwas mehr thun, ohne seiner Neutralität Abbruch zu thun.

Waiblingen, 30. Nov. Der Viehmarkt war besahren mit 106 Paar Ochsen, 314 Stück Kühen und Kalbern und 154 Stück Schmalvieh; ferner waren auf dem Schweinemarkt zugeführt 420 Milchschweine und 185 Bäuferschweine. Auf dem Viehmarkt war Fett- und Zuchtvieh insbesondere sehr gesucht und wurde mit guten Preisen bezehlt. Bei den übrigen Tiergattungen hingegen war der Handel flau und ein Preisrückgang zu bemerken. Der Verkauf auf dem Schweinemarkt gestaltete sich lebhaft und wurden Preise erzielt für Milchschweine zu 18 bis 30 M. das Paar und für Bäuferschweine 20—45 M. per Stück. — Der Holzmarkt, Tags zuvor, war mit Holzwaaren aller Art besahren. Verkauft wurde Alles bei zurückgehenden Preisen.

Winnenden Fruchtschranken-Zettel.

Mittlere Preise von 50 Kg.

am Schranken-Tag den 30. November 1899.

	Gestiegen	Gefallen
Dinkel 5 Mt. 50 Pfg.	— Pfg.	20 Pfg.
Haber 6 Mt. 40 Pfg.	— Pfg.	30 Pfg.

Für Weihnachtsenkäufe empfehle ich mein außerordentlich reichhaltiges Lager in

Damenkleiderstoffen:

elegante Neuheiten, einfarbige wollene Kleiderstoffe von den billigsten bis zu den besten Qualitäten, karierte wollene Blousen- und Kinderkleiderstoffe, halbwollene und baumwollene Stoffe für Hauskleider zc. zc., sowie schwarze wollene Kleiderstoffe in einfachen und modernen Dessins.

Zurückgesetzte Stoffe und Reste werden weit unter dem Preis abgegeben.

Als Mitglied des Verbands süddeutscher Manufakturwarengeschäfte e. G. m. b. H. hatte ich Gelegenheit mich an gemeinschaftlichen großen Einkäufen zu billigen Preisen zu beteiligen und bin dadurch in den Stand gesetzt, meine werthe Kundschaft außerst vorteilhaft zu bedienen.

Gottlob Villinger.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher — 14 Meter! — porto und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18 65 p. Meter

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.